

## **Elektro-Hauswärmetechnik – energiesparende Produkte auf der ISH**

Frankfurt am Main, 11. März 2009 – Alleine bei Durchlauferhitzern beträgt das jährliche Einsparpotenzial für elektrische Energie 1,8 TWh (1.800.000.000 kWh), das bedeutet 1,073 Mio. t weniger erzeugtes Treibhausgas CO<sub>2</sub>. Dieses Beispiel zeigt, dass der Verbraucher mit innovativer Technik, wie sie derzeit auf der ISH in Frankfurt am Main gezeigt wird, einen erheblichen Beitrag zur Minderung der Treibhausgas-Emissionen leisten kann.

Pr-20/2009

Derzeit sind in deutschen Haushalten schätzungsweise 10 Millionen Durchlauferhitzer im Einsatz, davon etwa 7,5 Millionen hydraulisch gesteuerte und nur etwa 2,5 Millionen elektronisch gesteuerte Geräte. Geht man davon aus, dass elektronische Durchlauferhitzer etwa 20 Prozent weniger Energie verbrauchen, so ergeben sich – allein durch den Austausch alter gegen neue elektronisch geregelte Geräte – die genannten Einsparungen.

Gegenüber einer zentralen Warmwasserversorgung ist eine dezentrale elektrische Warmwasserbereitung ohnehin energetisch die bessere Wahl. „Die Vorteile dieser Technik liegen auf der Hand – warmes Wasser wird nur dann und dort erzeugt wo es unmittelbar gebraucht wird, Verteilungsverluste werden weitgehend vermieden“, so Werner Scholz, Geschäftsführer des ZVEI-Fachverbands Elektro-Hauswärmetechnik.

Ein wesentlicher Teil des Energieverbrauchs in deutschen Haushalten entfällt auf Heizung und Warmwasserbereitung. Hier kann innovative Elektro-Hauswärmetechnik wie Wärmepumpen, Wohnraumlüftung, Fußbodenheizung, Warmwassererzeugung und Solartechnik den Energieverbrauch und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Privathaushalte deutlich senken.

„Die größtmöglichen Energieeinsparungen sind mit einer Kombination aus energieeffizienten Geräten in Verbindung mit erneuerbaren Energien zu erreichen. So bieten z. B. Wärmepumpen für die Energiegewinnung aus Luft, Erdreich und Wasser neben ihrer Umweltfreundlichkeit enorme Sparpotenziale“, erklärt Werner Scholz weiter.

Ansprechpartner für die Presse: F. Rainer Bechtold, Fon 069 6302-255